

PRIESTER

In Kürze

... der Gegenwart Christi dienen

Man könnte ganz schlicht sagen: Es gibt das Priesteramt, damit Christus in der Mitte seiner Gemeinde sichtbar bleibt. Am dichtesten geschieht das in der Eucharistie. Durch den Priester wird die eucharistische Gebärde Jesu aus der Vergangenheit in das »Heute« geholt und für die Gläubigen erfahrbar. Wie für Jesus selbst die Eucharistie ein zusammenfassender Ausdruck seines Lebens war, so steht der Priester als demütiges, aber sakramentales Zeichen für Christus, der der eigentliche Priester ist. Im Tun des Priesters vollzieht Christus selbst den Gestus der Eucharistie für die anwesende Gemeinde.

Alle anderen Tätigkeiten des Priesters empfangen von dieser sakramentalen Mitte her ihre Prägung und Rangordnung. In allem soll Christus aufleuchten.

Arbeitsfelder im Überblick

... dem Evangelium dienen

Dieser Dienst bezieht sich nicht nur auf die, die schon da sind. Die Kirche („ekklesia“, griech., die Gemeinschaft der „Herausgerufenen“), baut sich ständig neu dadurch auf, dass Menschen durch die Verkündigung des Evangeliums zum Glauben gerufen werden. Priester sind durch ihre Weihe gesandt und befähigt, Menschen zum Glauben zu rufen. Sie geben durch ihr Leben und ihr Wort weiter, was sie selbst empfangen haben.

Aus einem „Staunen“ darüber, dass Gott uns in seine Nähe und in seinen Dienst gerufen hat, entsteht die Sehnsucht, dass viele Menschen auch glauben und auf die Einladung Gottes antworten können. Glaube und Berufung sind zwar ganz Geschenk Gottes, aber sie fallen in der Regel nicht ohne menschliche Mitwirkung vom Himmel. Gott will mich gebrauchen, den Menschen die frohe Botschaft von ihrer Berufung ins Herz zu legen. Priester werden so mehr und mehr zu Boten, die durch das Evangelium Menschen rufen und zur Danksagung einladen.

... den Berufenen dienen

Christus, der von Ewigkeit Erwählte, hat die Vielen zusammengerufen zu seiner „ekklesia“ (griech., die Gemeinschaft der „Herausgerufenen“). Das II. Vatikanum hat die Sicht der Kirche als Gemeinschaft („communio“) der Berufenen neu betont. Deswegen ist der Priester Anwalt, Förderer, Diener der anderen Berufenen: Der Priester hat seine spezifische Aufgabe darin, in allen Gläubigen ihre Berufung zu erwecken und mitzuhelfen, dass diese wachsen und ihren Platz in der Kirche bekommen. Im Dienst an den Berufenen und an den Berufungen findet er seine eigene priesterliche Identität - demütig und selbstbewusst zugleich.

„Leiten“ heißt: „Gehend machen“

Von außen betrachtet tritt der Priester vorwiegend im liturgischen Dienst in Erscheinung. Dort steht er einer Gemeinde vor, die er als Hirte leitet, indem er die verschiedenen Menschen und Gruppen zur Einheit zusammenführt und jedem einzelnen in seinen Lebens- und Glaubensfragen helfen will.

In der Praxis bedeutet all dies unter anderem:

Beziehungen zu den einzelnen Menschen einer Gemeinde in den unterschiedlichsten Lebenssituationen aufzubauen und zu erhalten, Mitarbeiter für die vielen Aufgaben der Kirche zu finden und zu begleiten, Überblick über die Aktivitäten der Gemeinde zu behalten und gegebenenfalls koordinierend einzugreifen.

Der Priester verkündet das Wort Gottes in Predigt und Katechese, in der religiösen Bildung von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern.

Persönliche Voraussetzungen

- physische Gesundheit, psychisch-charakterliche Reife, soziale Beziehungsfähigkeit
- ein religiös-spirituellem Wurzelgrund, der sich entfalten und vertiefen kann
- eine Erfahrung von Berufung, die sich aus der rechten Deutung von Zeichen am Lebensweg erkennen lässt
- Bereitschaft zum öffentlichen Lebenszeugnis in einer ehelosen Lebensform
- Bindung an Gott, an die Menschen, an die Kirche
- intellektuelle Begabung zum Studium der Theologie
- Reifeprüfung an einer Höheren Schule bzw. Studienberechtigungsprüfung an einer theologischen Fakultät
- Theologiestudium an einer Universität oder Hochschule
- spirituelle, charakterliche und pastoralpraktische Ausbildung in einem Priesterseminar, der ein Vorbereitungsjahr („Propädeutikum“) vorausgeht
- Diakonenweihe; danach ca. 1 Jahr Diakonat
- Priesterweihe

Lebensform

Was der Priester mit Worten verkündet, soll er auch durch sein Leben bezeugen. Die ehelose Lebensform und seine Ausrichtung nach den anderen evangelischen Räten – der Armut und des Gehorsams – können und sollen dabei hilfreiche und verstehbare Zeichen sein.

Geweiht – in Gottes Dienst genommen

Im Sakrament der Priesterweihe wird der Priester in sein Amt eingesetzt, zu seinem vielfältigen Dienst bevollmächtigt. Nicht eine Dienstprüfung und nicht ein Vertrag, sondern nach urchristlichem Brauch die sakramentale Weihe gibt dem Priester die Zusage, dass Gottes Geist seinen Dienst und sein Leben begleitet und ihn mit der für die Vielzahl der Aufgaben nötigen Stärke ausrüstet. Durch die Weihe ist er gebunden an seinen Bischof und damit an die Nachfolger der Apostel, ist er eingebunden in die Gemeinschaft der Priester einer Diözese, ist er eingefügt in die Gemeinschaft der Glaubenden, die ein Zeichen des Heils für die Menschen in der Welt sein soll.

Prüfsteine der Berufung / Entscheidungshilfen

- Wachsende Unruhe in der Tiefe des Herzens
Sie kann ein Zeichen dafür sein, dass Gott mich in eine größere Nähe ruft.
- Wachsende Sehnsucht, nach dem Evangelium zu leben
Leben, wie Jesus gelebt hat: ohne falsche Kompromisse, in einem totalen Vertrauen auf Gott, in großer Freiheit und Unabhängigkeit von materiellen Bedürfnissen.

- Wachsende Freude am selbstlosen Dienst für andere
Das Bedürfnis, Menschen zu helfen und ihnen zu dienen kann ein Zeichen echter Berufung sein. Konsummentalität, Karrieredenken und egoistische Lebenseinstellungen werden als hohl und lebensfeindlich durchschaut.
- Wachsender Wunsch, den Glauben weiterzugeben
Es meldet sich ein Drang in mir, eine Gruppe zu leiten oder zu gründen. Meinen Glauben möchte ich mit anderen teilen und ich kann nicht mehr für mich behalten, was ich erfahren habe.
- Wachsende Bereitschaft, Gemeinschaft mitzutragen
Wenn in mir eine Offenheit wächst, mich in eine Glaubensgemeinschaft aus dem Evangelium einzubringen und Mitverantwortung zu übernehmen, kann das ein Anruf sein.
- Wachsende Offenheit für den Weg der christlichen Ehelosigkeit
Die Einladung Jesu, um des Himmelreiches willen ehelos zu leben, kann nur dem gelingen, der diese Lebensmöglichkeit als sinnvoll entdeckt. Eine tragfähige Freundschaft zu Jesus Christus ist die Voraussetzung für diesen Weg der Liebe und radikalen Nachfolge.

Ausbildungswege

- Reifeprüfung an einer Höheren Schule bzw. Studienberechtigungsprüfung an einer theologischen Fakultät
- Studium der Theologie an einer Universität oder Hochschule
- spirituelle, charakterliche und pastoralpraktische Ausbildung in einem Priesterseminar, der ein Vorbereitungsjahr („Propädeutikum“) vorausgeht
- Diakonenweihe; danach ca. 1 Jahr Diakonat
- Priesterweihe

Finanzielles

Die Lebenshaltungskosten sind während der Ausbildung selbst zu finanzieren. Bei finanziellen Schwierigkeiten gibt es dafür nach Absprache mit dem Regens des Priesterseminars Fördermöglichkeiten. Nach der Weihe erfolgt die Dienstzuteilung, z. B. als Kaplan an eine Pfarre, womit im Regelfall auch eine Wohnmöglichkeit gegeben ist, und die Bezahlung nach dem diözesanen Besoldungsschema.

Chancen

Die meisten Priester arbeiten in der Seelsorge, einem vielfältigen Aufgabengebiet. Je nach Eignung und Neigung gibt es viele weitere Einsatzmöglichkeiten in kirchlichen Organisationen, in Wissenschaft und Forschung, in den Medien, in der Erwachsenenbildung etc. Bereitschaft zu ständiger Weiterbildung ist dafür Voraussetzung und ermöglicht persönliches Wachstum ebenso wie die Möglichkeit zu laufender spiritueller Vertiefung.

Information und Beratung

Diese Informationen müssten ergänzt und präzisiert werden in persönlichen Kontaktgesprächen mit der Vorstehung eines Priesterseminars oder mit den Referaten für berufungspastoral in den einzelnen Diözesen.

Wien

Priesterseminar der Erzdiözese Wien

Ansprechperson: Regens Dr. Richard Tatzreiter

1090 Wien, Strudlhofgasse 7

T: +43 1 310 87 50

E-Mail: r.tatzreiter@priesterseminar.at

www.wiener-priesterseminar.at

Referat für Berufungspastoral

1010 Wien, Stephansplatz 6/1/5/503

T: +43 1 515 52-3365

E-Mail: berufungen@edw.or.at

<http://berufungen.wien>

Quo vadis? – Begegnung und Berufung im Zentrum

1010 Wien, Stephansplatz 6

T: +43 1 512 85 03

E-Mail: office@quovadis.or.at

www.quovadis.or.at

Niederösterreich

Seit dem Studienjahr 2012/2013 wohnen und studieren die Seminaristen der Diözese St. Pölten im Priesterseminar der Erzdiözese Wien.

Priesterseminar der Erzdiözese Wien und der Diözesen St. Pölten und Eisenstadt

Ansprechperson: Regens Dr. Richard Tatzreiter

1090 Wien, Strudlhofgasse 7

T: +43 1 310 87 50

E-Mail: r.tatzreiter@priesterseminar.at

www.wiener-priesterseminar.at

Diözesanstelle für Berufungspastoral und Berufe der Kirche

Die Diözesanstelle für Berufungspastoral und Berufe der Kirche ist Teil der Patoralen Dienste St. Pölten.

Ansprechperson: Dr. Gerhard Reitzinger, Geistlicher Leiter der Pastorale Dienste

3100 St. Pölten, Klostergasse 15, 3100 St. Pölten

T: +43 2742 324 3302

M: +43 676 82 66 17 716

E-Mail: g.reitzinger@kirche.at

Haus Gennesaret in Seitenstetten

Das Haus Gennesaret ist eine Einrichtung der Diözese St. Pölten im Stift Seitenstetten und bietet einen Ort, wo sich Jugendliche und Erwachsene mit geistlicher Begleitung auf die Suche nach ihrer Berufung begeben können.

Haus Gennesaret im Stift Seitenstetten

Ansprechperson: P. Laurentius Resch

Am Klosterberg 1

3353 Seitenstetten

E-Mail: haus-gennesaret@kirche.at

<http://haus-gennesaret.kirche.at>

Burgenland

Priesterseminar der Erzdiözese Wien und der Diözesen St. Pölten und Eisenstadt

Ansprechperson: Regens Dr. Richard Tatzreiter

1090 Wien, Strudlhofgasse 7

T: +43 1 310 87 50

E-Mail: r.tatzreiter@priesterseminar.at

www.wiener-priesterseminar.at

Diözesanbeauftragter für Berufungspastoral der Diözese Eisenstadt

BV P. Mag. Karl Schauer OSB

7000 Eisenstadt, Propstengasse 1/4

M: +43 664 43 08 688

T: +43 2682 21 621

E-Mail: karl.schauer@martinus.at

Oberösterreich

Priesterseminar der Diözese Linz

4020 Linz, Harrachstraße 7

T: +43 732 77 12 05

E-Mail: priesterseminar@dioezese-linz.at

Ansprechperson: Regens Mag. Michael Münzner

M: +43 676 8776-8112

E-Mail: michael.muenzner@dioezese-linz.at

www.priester-werden.at

<https://www.dioezese-linz.at/priesterseminar>

Berufungspastoral der Diözese Linz

Ansprechperson: BV Dr. Johann Hintermaier

4020 Linz, Harrachstraße 7

M: +43 676 87 76 11 14

E-Mail: johann.hintermaier@dioezese-linz.at

Salzburg

Priesterseminar der Erzdiözese Salzburg

5020 Salzburg, Dreifaltigkeitsgasse 14

Telefon: 0662/87 7495-0

sekretariat@priesterseminar.kirchen.net
www.kirchen.net/priesterseminar
Ansprechperson: Regens Mag. Tobias Giglmayr
T: +43 662 877495-42
M: +43 676 87 46 12 10
E-Mail: tobias.giglmayr@priesterseminar.kirchen.net

Referat Berufungspastoral der Erzdiözese Salzburg

5020 Salzburg, Gaisbergstraße 7
T: +43 662 80 47-1630
E-Mail: berufungspastoral@bv.kirchen.net
www.canisius.at/salzburg
Ansprechperson: Mag. Irene Blaschke
T: +43 662 80 47-1635
M: +43 676 87 46 1635
E-Mail: irene.blaschke@zentrale.kirchen.net

Tirol

Ein Teil des Bundeslandes Tirol gehört zur Erzdiözese Salzburg.

Priesterseminar der Diözesen Innsbruck und Feldkirch

6020 Innsbruck, Riedgasse 9
T: +43 512 22 30-4700
E-Mail: priesterseminar@dibk.at
www.priesterseminar-innsbruck.at
Ansprechperson: Regens Mag. Roland Buemberger
T: +43 512 22 30-4702
E-Mail: roland.buemberger@dibk.at
www.priesterseminar-innsbruck.at

Vorarlberg

Priesterseminar der Diözesen Innsbruck und Feldkirch

6020 Innsbruck, Riedgasse 9
T: +43 512 22 30-4700
E-Mail: priesterseminar@dibk.at
www.priesterseminar-innsbruck.at
Ansprechperson: Regens Mag. Roland Buemberger
T: +43 512 22 30-4702
E-Mail: roland.buemberger@dibk.at
www.priesterseminar-innsbruck.at

Berufungspastoral der Katholischen Kirche Vorarlberg

6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
T: +43 5522 34 85-304
berufung@kath-kirche-vorarlberg.at
www.meine-berufung.at

Ansprechpartner für geistliche Berufe: MMag. Fabian Jochum
T: +43 5522 34 85-121
M: +43 676 83 24 01 121
E-Mail: fabian.jochum@kath-kirche-vorarlberg.at

Steiermark

Priesterseminar der Diözesen Graz-Seckau und Gurk

8010 Graz, Bürgergasse 2
T: +43 316 80 42-0
E-Mail: priesterseminar@graz-seckau.at
<http://priesterseminar.graz-seckau.at/>
Ansprechperson: Regens MMag. Thorsten Schreiber
T: +43 316 80 42-7100
M: +43 676 87 42 47 00
E-Mail: thorsten.schreiber@graz-seckau.at

Kärnten

Priesterseminar der Diözesen Graz-Seckau und Gurk

8010 Graz, Bürgergasse 2
T: +43 316 80 42-0
E-Mail: priesterseminar@graz-seckau.at
<http://priesterseminar.graz-seckau.at/>
Ansprechperson: Regens MMag. Thorsten Schreiber
T: +43 316 80 42-7100
M: +43 676 87 42 47 00
E-Mail: thorsten.schreiber@graz-seckau.at

Beauftragter für Berufungspastoral der Diözese Gurk

Mag. Gerhard Simonitti
9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30
M: +43 664 34 28 356
E-Mail: gerhard.simonitti@kath-kirche-kaernten.at

Verantwortlicher für den Kontakt zwischen Diözese und Seminaristen der Diözese Gurk

Dechant Mag. Martin Edlinger
M: + 43 676 87 72 65 62
E-Mail: martin_edlinger@gmx.at